

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lopen, Mohorn, Kunzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartba, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rotzschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seelitzstadt, Spredthausen, Taubenheim, Unfersdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Inserationspreis 10 Pfg. pro viergespaltene Corpusspalte.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger dolesch.

No. 9.

Sonnabend, den 20 Januar 1900.

58. Jahrg.

Unter dem Viehbestande des Gchöfies Cat.-Nr. 25 von Helbigsdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, während dieselbe Krankheit unter den Viehbeständen d. r. Gchöfies Cat.-Nr. 1, 16 und 37 desselben Ortes und 1—3 von Neukirchen wieder erloschen ist.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 17. Januar 1900.
Zu 117 G. von Schroeter. Tr.

Anmeldung der Wehrpflichtigen zu den Rekrutierungsstammrollen.

Nach § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 haben sich alle Wehrpflichtigen nach Beginn der Militärpflicht (d. h. nach dem 1. Januar des Kalenderjahres, in dem sie das 20. Lebensjahr vollenden) in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

Dieser Verpflichtung unterliegen auch diejenigen Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig durch die Ober-Ersatz-Kommission entschieden worden ist, und Rekruten, die noch nicht zur Einstellung gelangt sein sollen und sich im Besitze eines Urlaubspasses befinden.

Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an dem Militärlastpflichtige ihren Aufenthalt bez. Wohnsitz haben.

Sind Militärlastpflichtige von dem Orte, an dem sie sich gewöhnlich aufhalten, zeitig abwesend (auf der Reise begriffen, auf See befindlich etc.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Die zum einjährig-freiwilligen Dienste berechtigten Militärpflichtigen haben sich, falls sie nicht bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei dem Civilvorstand der Ersatzkommission ihres Aufenthaltsortes unter Vorlegung ihres Berechtigungscheines schriftlich oder mündlich zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Bei der erstmaligen Anmeldung zur Stammrolle ist, sofern die Anmeldung nicht im Geburtsorte selbst erfolgt, das Geburtszeugnis, bei Wiederholung der Anmeldung aber der im ersten Bestimmungsjahre erteilte Loosungsschein vorzulegen.

Sollte ein Militärlastpflichtiger nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz wechseln und nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirk verziehen, so hat er solches behufs Berichtigung der Stamm-

rollen sowohl beim Abgange der Behörde, welche ihn in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft am neuen Orte derjenigen Behörde, welche daselbst die Stammrollen führt, spätestens innerhalb 3 Tagen zu melden.

Wer diese vorgeschriebenen Meldungen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Es werden hiermit alle diejenigen, welche nach den vorgedachten Bestimmungen der deutschen Wehrordnung hier meldepflichtig sind, aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres Vormittags

behufs Eintragung ihrer Namen in die Rekrutierungsstammrolle in der hiesigen Rathsepedition unter Vorbringung ihrer Geburtscheine oder Loosungs- und Bestimmungsscheine anzumelden.

Wilsdruff, 2. Januar 1900.

Der Bürgermeister.

Bursian.

Bekanntmachung.

Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers Wilhelm II. soll Sonnabend, den 27. d. M. Vormittags 10 Uhr durch einen

Schulaktus

in der Turnhalle feierlich begangen werden, wozu die hiesigen Behörden, die Eltern und Erzieher der Kinder, sowie alle Freunde und Gönner des Schulwesens hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Der Direktor der städt. Schulen.

Gerhardt.

Programm:

1. Allgemeiner Gesang.
2. Deklamationen.
3. Gesang der Kinder.
4. „Die deutsche Treue“, Festspiel in 4 Bildern v. Dehoff.
5. Gesang der Kinder.
6. Deklamationen.
7. Allgemeiner Gesang.

Politische Rundschau.

Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser hörte am Donnerstag nach einem Spaziergange militärische Vorträge und hielt später ein Kapitel des Schwarzen Adlerordens ab.

Ueber das Kapitel des Schwarzen Adlerordens und die Investitur im Berliner Kgl. Schlosse wird mitgeteilt: Es wurde der höchste Platz entfallen. Am 11. Uhr marschirte ein Kommando Gardes du Corps, lauter riesenhafte Gestalten, mit den roten Galawesten und darauf gesticktem schwarzen Adler, den blauen Balaich in der Faust, drohenden Schrittes in den Ritteraal. In den Gemächern Königs Friedrich I. versammelten sich die Prinzen und Ordensritter, um sich die Ordensmünzen anlegen zu lassen. Hier ließ sich auch der Kaiser mit dem Ordensmantel bekleiden; über der gestickten Generalsuniform trug er den purpursammetnen Mantel, um die Schultern die Kette. Der Zug in den Ritteraal erfolgte unter Fanfarengetöse, das fortbauerte, bis der Kaiser die drei Stufen des Thrones hinangestiegen ist und sich das Haupt bebedt hat. Die beiden zuerst aufzunehmenden Ritter, die Herzöge Albrecht und Nikolaus von Württemberg, wurden vor den Thron geführt, während ein kurzer Trompetenschall ertönt. Die beiden Herzöge geloben an Eides Statt, die ihnen bekannt gemachten Ritterpflichten zu erfüllen, die Pathen treten heran und vom silbernen Chor erklingt eine altdeutsche Fanfare, die bis zur vollendeten Einkleidung fortzönte. Ein neuer Trompetenschall erschallte, als den Rittern vom Großmeister die Ordenskette umgelegt und die Umarmung zu Theil wurde, wobei der Kaiser jeden auf beide Wangen küßte. Sodann wurde General Bülow als Ritter aufgenommen. Als die Investitur beendet war, wurde wieder eine neue Fanfare angestimmt und hierauf ein Kapitel gehalten, das hinter verschlossenen Thüren stattfand.

Ein großartiger Empfang soll dem Prinzen Heinrich bei seiner Heimkehr in Kiel bereitet werden. Es ist ge-

plant, einen Festzug der Bürger- und Studentenschaft zu veranstalten. Die Stadtverwaltung und die Universität werden durch besondere Abordnungen dem Prinzen ihre Glückwünsche überbringen.

Der Reichstag führte am Dienstag zunächst die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern zu Ende. Eine längere Erörterung rief der Abgeordnete Stadthagen (Socd.) bei den Ausgaben für das Reichsversicherungsamts durch die Forderung hervor, daß für die erlittenen Unfälle den Arbeitern unbedingt und in jedem Falle Entschädigung nach Maßgabe des Haftpflichtgesetzes zu gewähren sei. Der Staatssekretär Graf Posadowsky, sowie die Abg. Rosette-Deffau (wldl.) und Franke (natl.) bekämpften übereinstimmend diesen Vorschlag, bei dem die Arbeiter erheblich schlechter fahren müßten als unter den heute geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Der Abg. Bödel (Dtsch. Rp.) wandte sich gegen alle formalistische Entscheidungen über Renten-Ansprüche. Darauf erledigte das Haus noch die erste Lesung der Gesetz-Entwürfe, betreffend die Konsular-Gerichtsbarkeit und die Patent-Anwalte. Beide Vorlagen gingen an besondere Kommissionen von je 14 Mitgliedern. An der Vorlage über die Konsular-Gerichtsbarkeit fand nur die gar zu häufige Uebertragung der gesetzgebenden Gewalt an kaiserliche Verordnungen mit und ohne Zustimmung des Bundesrathes von einigen Seiten Bemängelung; sonst aber wurde der Entwurf, dem Unterstaatssekretär v. Richter eine kurze Einführung widmete, überwiegend günstig aufgenommen. Hinsichtlich der Vorlage, betreffend die Patent-Anwalte, wurde die Hoffnung, daß diese Vorlage zum Schutze der armen Erfinder gegen Ausbeutung geeignet sein werde, von allen Seiten ausgesprochen. Am Donnerstag fand die Fortsetzung der Etatsberatung statt.

Zur Beschlagnahme deutscher Schiffe schreibt das Londoner Regierungsblatt, „Standard“: In Anbetracht der in Deutschland erregten Gefühle ist es zu bedauern, daß die betreffenden englischen Schiffscapitäne nicht mehr

Mühe darauf verwendet haben, zuverlässiges Beweismaterial zu erlangen. (Noch mehr? trotzdem keins vorhanden war!) Die Freizeigung deutscher Schiffe muß unter Entschuldigungen erfolgen. Wir werden um nichts das deutsche Publikum erregt haben. Das Schlimmste ist, daß der peinliche Fehler, der gemacht ist, es erschweren wird, die geeignete Wachsamkeit auszubilden. Weiter ergeht sich das Blatt in allen möglichen Schimpfereien, die sich nach der gründlichen Plamage Englands besonders merkwürdig ausnehmen.

Die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen betragen im vergangenen Monat aus dem Personenverkehr 35,15 Mill. M. oder 2,1 Mill. M. mehr, aus dem Güterverkehr 88,39 Mill. M. oder 226,867 M. weniger. Letzteres ist seit langer Zeit nicht der Fall gewesen und hoffentlich nur eine vorübergehende Erscheinung.

Eine internationale Revision des Seerechts soll angeblich von Rußland und Frankreich infolge der von England verübten Uebergriffe gegen Schiffe neutraler Mächte angeregt werden. Gegenwärtig besteht in dieser Frage freilich eine recht peinliche Unbestimmtheit; aber was nützen schließlich die genauesten Gesetzesvorschriften, wenn sie unberücksichtigt bleiben. — Im Reichstage giebt Graf Bülow am heutigen Freitag die Antwort auf die wegen der Schiffsbeschlagnahmen eingebrachte Interpellation.

Aus Paris. Der frühere Abgeordnete Graf Castellane, der Schwiegerohn des reichen Amerikaners Gould, blieb an der Pariser Börse die Kleinigkeit von drei Millionen Frs. schuldig. Der Schwiegervater, der für seinen prächtigen Sidam schon viel Geld hat ausgeben müssen, wird nun auch diese Börsendifferenz zu decken haben. Graf Castellane und Gemahlin treten wenigstens sofort die Reise nach New-York an. Graf Castellane ist übrigens der bekannte Nationalist und Vaterlandsdretter, der an den Umtrieben gegen den Präsidenten Loubet im Sommer hervorragend theilhaftig war.

Vom Kriegsschauplatz liegen jetzt einige Nachrichten vor, die zwar durchweg Gutes für die Engländer



GUTE SPARSAME KUCHE

„Maggi“ zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Bouillon überraschend gut und kräftig zu machen; wenige Tropfen per Teller genügen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzspareer versehen. Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften. Fläschchen zu 35 Pf. werden für 25 Pf., diejenigen zu 65 Pf. für 45 Pf., solche zu Mk. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt.

**Norderneyer
Angelschellfisch,**
schöne Waare, heute frisch eingetroffen, sowie
vieler Speckbücklinge und Sprotten
empfiehlt
Herm. Schöck, a. d. Kirche.

**Spesenersparniss erhöht
die Billigkeit!**
Möbel.
Kein Laden! Spezialität: Kein Laden!
Brautausstattungen.

Ottomanen, Sophas, Matrasen in jeder
Preislage, Vilaster- und Säulenschränke,
Vertikals, Schreibtische, Stegtische, Tische,
Spiele-Schänke, Stüchendressirs, Kommoden,
Nähische, Stühle u. s. w.
May Edert,
Wilsdruffer Möbel-Galle,
Bahnhofstr. 138.

**Sola- und Prima-
Wechsel-
Formulare**
mit 1900 empfiehlt
Martin Berger's Buchdruckerei.

Künstliche Zähne
werden schmerzlos eingesetzt unter Garantie
des guten Passens. Reparaturen sowie
Umarbeitung schlecht passender Gebisse
kommen schnell zur Ausführung.
Der Herr **Fabrikant Hermann Andersen**
in Wilsdruff nimmt Bestellungen entgegen und
kann auf Wunsch auch ins Haus.
August Lebsa,
Bahnhofstr.
Deuben, Kirche Nr. 7, bei der Kirche.

Für alle Hustende sind
**Kaiser's
Brust-Caramellen**
aufs dringendste zu empfehlen
2480 notariell beglaubigte Zeug-
nisse liefern den schlagendsten
Beweis als **unübertroffen bei Husten,
Heiserkeit, Catarrh und Ver-
schleimung.**
Packt 25 Pf. in der Löwen-Apo-
thete in Wilsdruff.

Wäsche
zum Nähen und Ausbessern wird angenommen
Marie Schumann,
Restaurant Louhalle 2. Stg.
Ein junger, gelbbrauner
Hund
mit Blasse, welcher Brust und Vorderbeinen
(Bernhardiner) ist entlaufen. Gegen
Belohnung zurückzugeben an Gastwirt
Freische in Steinbach bei Steinfeldsdorf (So.).

Eine Wohnung
in erster Etage, bestehend aus 2 Stuben,
Kammer, Küche, wenn gewünscht, auch
Mädchenkammer und Zubehör ist per Ostern
1900 zu vermieten
Max Liebig,
an der Meißnerstraße.

Freundliche Wohnung
am Bahnhof sofort beziehbar. Näheres
134c part.

2 Schlafstellen,
heißbares Zimmer, zu vergeben
Neumarkt 160.

Zwei anständige Herren können
bedl. Schlafstelle
erhalten
Badergasse 79.

Gasthof zu Klipphausen.
Heute Sonnabend
Kinderaufführung:
„Aus dem Sachsenlande“.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Bekanntmachung.
Die Wahl von 6 Vertretern der Klassen-Mitglieder und 2 Erfasgsmänner zur
General-Versammlung der unterzeichneten Klasse soll
Sonntag, den 28. Januar ds. Js.,
Nachmittags 4 Uhr
im Gasthofe zum
„**Deutschen Haus**“ in Tharandt
vorgenommen werden.
Den Herren Klassenmitgliedern, welche großjährig sind und im Besitze der bürger-
lichen Ehrenrechte sich befinden, wird dies behufs Theilnahme an dieser Wahl hierdurch
bekannt gegeben.
Deuben, am 9. Januar 1900.
Der derzeitige Vorstand der Krankenkasse der freien Innung der
Baumeister von Tharandt und Umgegend.
Emil Partzsch, Vorsitzender.

**Krankentasse der freien Innung der Baumeister
von Tharandt und Umgegend.**
Zu der am
Sonntag, den 28. Januar a. c., Nachm. 2 Uhr
im Deutschen Hause in Tharandt
stattfindenden
Generalversammlung

werden alle Innungs- und Klassen-Mitglieder hierdurch höflichst eingeladen.
Tagesordnung: 1. Vortrag der 1898er Jahresrechnung, Prüfung derselben
und Entlastung des Vorstandes.
2. Ausgabe der neuen Statuten.
3. Etwaige Eingänge.
Im Anschluß hieran: Wahl für Klassenmitglieder.
Tharandt, den 19. Januar 1900.
**Der Vorsitzende:
Emil Partzsch.**

**Handels- und Gewerbeschule zu Roffen
mit 2jährigen Kursus.**
Knaben, welche Ostern 1900 die Schule verlassen und sich dem kaufmännischen
oder einem gewerblichen Berufe widmen wollen, bietet Roffen durch seine neu begrün-
dete Handels- und Gewerbeschule einen ganz besonderen günstigen Platz als Lehrstätte.
Die Handelsschule mit 2jähr. Kursus und ca. 10 Stunden wöchentl. Unterricht,
sowie die Gewerbeschule mit 2jähr. Kursus und ca. 5 Stunden wöchentl. Unterricht ent-
bunden von der staatlichen Fortbildungsschule.
Die geehrten Eltern von Stadt und Land, welche ihre Knaben nach Roffen in
die Lehre geben oder geben wollen oder auch nur die Schule besuchen lassen wollen,
werden hierdurch veranlaßt, die Anmeldungen zur Handels- oder Gewerbeschule recht
bald zu bewirken. Anmeldungen nimmt entgegen
Emil Kluge, Schuldirektor **Schneider,**
Vorst. des Schulvereins. Leiter der Anstalt.

Eisenbahnschule Altenberg, Erzgebirge.
für die Sächs. Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.
Neuer Kursus 23. April 1900. Prospekt gratis und franko durch **Schuldirektion.**

**Dünger-Exportgesellschaft
zu Dresden.**
Fäkaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mk. 15.—
Cloake 10000 kg = 45 Faß " 28.—
Die Frachtberechnung für Fäkaljauche in unseren Kesselwagen
und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für
Düngemittel.
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg mit Mk. 45.—
Kuhdünger 10000 kg 55.—
Bahnmännliches Gewicht Dresden maßgebend.
**Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschüssen
extra Rabatt.**

Ein Knabe,
welcher Ostern die Schule verläßt und Lust
hat **Böttcher** zu werden, kann in die
Lehre treten bei
Oskar Bähr, Schmiedewalbe.

Laufjunge
für die Nachmittagsstunden gesucht
Wilsdruffer Möbelhalle.
Auf ein Gut wird für sofort als Stütze
der Hausfrau mit Familienanschluß ein
Mädchen
gesucht. Zu erst. l. d. Exp. d. Blattes.

**Einem
Klempnerlehrling**
sucht unter sehr günstigen Bedingungen
Julius Mücke, Wilsdruff,
Klempnermeister.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger
guter Schulbildung, welcher Lust hat Schrift-
setzer zu werden, kann unter günstigen Beding-
ungen in die Lehre treten i. d. Buchdruckerei d. Bl.

Ein Knabe,
welcher Lust hat das **Schneider-Hand-
werk** zu erlernen, findet sofort oder Ostern
günstiges Unterkommen bei
Oswald Köhler, Dittmannsdorf b. Reinsb.
Nach Uebereink. auch unentgeltlich.

**Kräftigen
Mittags-Disch**
empfiehlt
Restaurant „zur Eintracht“.
G. Knäbel.

Frischen Schellfisch
Pfund 30 Pf.,
Gelte-Seringe Dose 60 u. 85 Pf.,
gr. Bratheringe, 1/2, Faß 3 1/2 Mk.
Delicatess, Bismarck-Seringe, Roll-
mops, Sardinen, Kieler Sprotten
empfiehlt
Eduard Wehner.

Keinen Gerstenschrot
empfiehlt
Hugo Busch.

**Versuchen Sie
Temperin,**
das beste Mittel für Petroleum, Solaröl,
Espiritus, Rüböl u. s. w. zur Erhöhung der
Leuchtkraft. Preis per Paket für 20 Litter
reichend, 25 Pf. — **Temperin**, vorzögl.
Insektenpulver, Preis per Paket 25 Pf.
Verkaufsstellen befinden sich in **Wils-
druff** bei Herrn **Bruno Gerlach, Paul
Kleisch, Heinrich Fehrmann** und
Gustav Türl.

Lambert Hofphotograph.
Lambert 12 Visit 5 Mk.
ambert 12 Cabinet 12 Mk.
Lambert Vergrößerung nach jedem
Bilde bis Lebensgröße
15—25 Mark
Lambert Hofphotograph.
Seestr. 21, II. Sonntags
Dresden-A. von 10—5 Uhr.

Kothe Pracht-Betten,
Ober-, Unterbett und Kissen, reichlich mit
weißen Bettfedern gefüllt, zusammen 12 1/2 Mk.
Hotelbetten 17 1/2 Mk.
roth rosa Herrschafts-Betten
nur 24 und 28 Mark.
Bettfedern à Pfd. 50, 80, 120, 180 Pf.
Salbdannen 250 Pf., hochf. nur 325 Pf.
Nichtpost. zahle den Betrag retour.
**Dresdner Bettenfabrik
E. Braut, Dresden.**
Moritzstraße 20.

Strohsäcke,
größtes Lager am Platz,
empfiehlt billig **Emil Glathe, Wilsdruff.**

Todesanzeige.
Hente Freitag Vormittag 9 Uhr
entschied nach kurzem Krankenlager
ruhig und sanft in Gott ergehen
im häßlichen Krankenhaus zu
Dresden unser guter Sohn und
Bruder
Curt Robert Norgenshern
im Alter von 21 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrabt an
Wilsdruff, den 19. Jan. 1900
die tieftrauernden
Eltern u. Geschwister.
Die Beerdigung findet Montag,
den 22. Januar, Nachm. 3 Uhr in
Wilsdruff vom Trauerhause aus
statt.

Dank.

Innigen Dank für alle Liebe und Güte, für die erwiesene herzliche Teilnahme von Nah und Fern bei dem schweren Schicksalsschlage, der uns durch das Hinscheiden unserer einzigen geliebten Tochter

Camilla Hesse

betroffen hat, da wir daraus erkennen, daß ihr Andenken in Ehren steht. Die Hand des Herrn ruht schwer auf uns, möge Gott Alle vor so schwerem Leid bewahren.

Blankenstein, den 16. Januar 1907.

Die schwerkgeprüfte Familie Hesse.

Gasthof Weistropp.

Sonntag, den 21. Januar

schneidige Militär - Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Robert Branzke.

Oberer Gasthof in Kesselsdorf.

Zu meinem morgen Sonntag, den 21. Januar stattfindenden

Karpfenschmaus verbunden mit Ballmusik,

lade ich hierdurch freundlichst ein.

Achtungsvoll Robert Brückner.

Gasthof „zur Sonne“ Braunsdorf.

Sonntag, den 21. Januar

BALLMUSIK,

wozu freundlichst einladet Otto Berger.

Gasthof Blankenstein.

Sonntag, den 21. Januar

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet E. Gulitz.

Gasthof zu Unfersdorf.

Sonntag, den 21. Januar

starkbes. Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Ernst Zischke.

Deutsches Haus Röhrsdorf.

Sonntag, den 21. Januar 1907

Karpfen - Schmaus mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

R. Hentschel.

Gasthof Herzogswalde.

Sonntag, den 21. Januar

Karpfen- Schmaus

mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

August Langer.

Ein junges, arbeitsames, kinderloses Ehepaar, welches sich vor keiner Arbeit scheut und in sämtlichen landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren ist, sucht sofort oder später Stellung als

Bogt oder Schirrmesser

Off. bis zum 22. Jan. unt. „Bogt“

Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen,

18 Jahre alt, sucht Stellung als Haus-

mädchen oder dergl. Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.

Königl. Sächs. Militärverein Wilsdruff u. Umgegend

Zu meinem heute Sonn-

abend stattfindenden

Bier-Abend

lade ich hierdurch freundlichst ein

Heinrich Lucius.

Hotel zum weißen Adler. Theater lebender Photographien. (Kinomatograph.)

Auf allseitigen Wunsch finden

Sonntag, den 21. Januar

noch 2 Vorstellungen statt. Anfang derselben Nachmittags 1/2 5 und Abends 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

die Direktion.

Schützenhaus. Ballmusik,

Sonntag, den 21. Januar

wozu freundlichst einladet C. Schumann.

Sündenschlößchen. starkbesetzte Ballmusik,

Sonntag, den 21. Januar

von 4 Uhr an

wozu ergebenst einladet E. Horn.

Gasthof Klipphausen. Sonntag, den 21. Januar

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Otto Schöne.

Brennholz-Auktion.

Im Revier des Rittergutes Klipphausen sollen

Montag, den 22. Januar

von Vormittags 1/2 10 Uhr an

ca. 130 schöne kieferne Abraumhaufen,

sowie eine große Anzahl

kieferne Roll- und Scheit-Meter

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden. **Sammelplatz an der Schuttgrube.**

A. Fickmann, Besitzer.

Holz-Auktion.

Dienstag, den 23. Januar ds. Js.

von Vormittags 10 Uhr an, sollen auf Rothschönberger Revier, im Schafbusch

ca. 100 Schlaghaufen

unter den vor Beginn der Auktion bekannt gemachten Bedingungen meistbietend ver-

steigert werden. **Sammelplatz am Holzschlage.**

Rothschönberg, den 15. Januar 1907.

Schlagholzhaufen - Auktion.

Im Reviere des Rittergutes Klipphausen sollen

Dienstag, d. 23. Januar, von früh 9 Uhr an

ca. 150 Haufen Schlagholz

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend ver-

auktioniert werden.

Der Sammelplatz ist nächst der Wägel'schen Ziegelei.

A. Wrzesinsky, Förster.

Von heute an steht wieder ein Transport schöner hochtragender Kühe,

sowie solche mit Kälbern

bei mir zum Verkauf.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Gasthof Weistropp. Rob. Branzke.

Liedertafel.

Heute Sonnabend Abend

Uebungs-Abend.

Turn-Verein.

Die regelmäßigen

Turn-Uebungen

in unserem Verein finden wie folgt statt:

Damen-Turnen:

Montags von 1/2 8 bis 1/2 9 Uhr Abends,

Mitglieder-Turnen:

Mittwochs und Freitags von 8 bis 10 Uhr

Abends

Männer-Niege:

Donnerstags, von 8 bis 10 Uhr Abends.

Um zahlreiches und regelmäßiges Er-

scheinen bitte **der Turnwart.**

Geflügelzüchter - Verein für Wilsdruff u. Umg. Versammlung

heute Sonnabend, den 20. Januar, Nach-

mittags 5 Uhr beim Kassier, Herrn Ann,

(Gute Quelle.)

1/2 5 Uhr Versteigerung der nicht abge-

holten Gewinne, sowie mehrere kleine Posten

Spratt's Geflügelfutter.

Der Vorstand.

Gasthof Naußbach. Sonntag, den 21. Januar

starkbes. Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Otto Bohmann.

Gasthof Birkenhain. Sonntag, den 21. Januar

Karpfen - Schmaus mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

B. Kirchner.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem

Rathschluß endete ein plötzlicher,

sanfter Tod das theure Leben unseres

heißgeliebten Gatten und Vaters

des Gutsbesizers

Karl Heinrich Obendorfer.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies

hierdurch an

Burkhardtswalde, Schmiedewalde

u. Leipzig, d. 18. Jan. 1907

die betrübende Wittwe

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag

Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause

aus statt.

Hierzu zwei Beilagen, sowie die

illustrirte Unterhaltungsbeilage

Nr. 4



Beilage zu Nr. 9 des Wochenblattes für Wilsdruff.

Vaterländisches.

Wilsdruff, 19. Januar 1900.

Das letzte Vierteljahr der Schulzeit hat für viele Knaben und Mädchen begonnen; nach ein Duzend Wochen, dann wird der Schullehrer zum letzten Mal abgeholt, und mit der schönsten Zeit des Lebens* ist es vorbei. Von traurigen Abschiedsgebeten wollen aber Konfirmanten und Konfirmantinnen nichts wissen; sie feiern sich jetzt vielmehr, dem Schulwege bald entwachsen zu sein, sie glauben auch mitunter, das Leben jetzt nicht mehr nötig zu haben, weil es mit der Schule doch bald "vorbei" wäre. Doch eine Richtigkeit im letzten Vierteljahr: nicht sich erst gar sehr. Die Abgangsnote aus der Schule wird im späteren Leben häufig verlangt werden, und gar manche junge Burche hat sich diese schon durch unwillkürliche Streiche am Schluß der Schulzeit verschaffen. Es dürfte daher das Mahnwort an die Konfirmanten nicht unangebracht sein, gerade jetzt noch alle Kräfte zusammenzunehmen, um die in der Schule erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen und zu befestigen. Gute Schulkennnisse sind unbegreifbar, wozu kann man davon nicht bekommen!

Nach den Auslagen Winterschnee soll ein strenger Winter kaum noch zu erwarten sein. Man leidet diese Annahme aus vielerlei Erscheinungen der Meteorologie und der Thierwelt her. Insbesondere wird als in dieser Beziehung bemerkenswert auf die außerordentlich rege Thätigkeit des Maulwurfs hingewiesen.

Auf Fußwegen ist die Kreuzen! Dieser Mahnruf kann nicht oft und dringend genug ausgesprochen werden, nachdem Schnee und Kälte die Wege glatt und dadurch für den Verkehr gefährlich geworden sind.

Beim Öffnen von Geldbriefen sollte man immer Jenseits zusehen. Ein Kaufmann in Schöningen erhielt von der Direktion eines benachbarten Braunkohlenwerkes einen deklarirten Wertbrief. Beim Öffnen machte er die unliebsame Entdeckung, daß am Inhalte nicht weniger als 1100 Mk. fehlten. Ein Gewichtunterschied ist von der Post nicht festgestellt worden. Die Absenderin soll auf Anfrage geantwortet haben, die volle Summe dem Briefe einverleibt zu haben.

Nach dem Winterfahrplan 1899/1900 verkehren auf dem sächsischen Staatsbahnen täglich 68 Schnellzüge und 1514 Personenzüge; von letzteren entfallen 1252 auf die vollen und 262 auf die schwachbesetzten Linien.

Im vergangenen Jahre sind 75 sächsische Volksschullehrer in den Ruhestand getreten. 36—48 Proz. wurden pensionirt im Alter bis zum 60. Lebensjahre, 39—52 Proz. im Alter über 60 Jahre. Verstorben sind in derselben Zeit 132 sächsische Volksschullehrer. Davon waren noch im Amte 71, im Ruhestande befanden sich 61. 51—72 Proz. der im

Ruhestand Befindlichen erreichten nur ein Alter unter 50 Jahren, 20—28 Proz. über 50 Jahre.

Das zweite sächsische Kreisportturnerturnen findet nach den neuesten Beschlüssen des sächsischen Kreisportturner-Raths am 22. Juli (erster Sonntag in den großen Ferien) in Meißen statt. Diesmal angesprochenen Waischen gemäß wird das Turnen auf einen Tag beschränkt. Der Turnplan erstreckt sich demnach nur auf Folgendes: Allgemeine Kreislaufungen, Turnen der Gauporturnerschafte an den Geräthen und Spiele, Dreikampfs in drei vollstündlichen Uebungen und Reiterturnen am Reck, Barren und Pferd. Die Reulen hat jeder Vorturner mitzubringen. Der Festbeitrag darf die Höhe von einer Mark nicht überschreiten. Die Anmeldung der Vorturner erfolgt durch die Gauleitungen. Diejenigen Vorturner, die sich erst nach der festgesetzten Meldzeit anmelden, haben einen Mehrbetrag von 50 Pfg. für die Person zu entrichten. An besonderen Festlichkeiten werden von der Festleitung geboten ein Begrüßungsabend, möglichst auf dem Burgplatz, Musik auf dem Festplatz, Turnfahrten.

An den Reichstagsabgeordneten Bebel hat Dr. Karl Peters folgenden offenen Brief gerichtet, der der „Täglichen Rundschau“ übermittleilt wird: „Sie haben in der Reichstagsdebatte vom 18. März 1898 behauptet: 1. Ich hätte am Römisch-choro einen Diener und eine Konkubine von mir aufhängen lassen, weil sie geschlechtlichen Umgang miteinander getrieben hätten. Ich hätte diese Thatthat in einem Briefe an Bischof Acker selbst zugegeben. Wie sie nunmehr läugeln wissen, sind diese Behauptungen un wahr gewesen. Ich fordere Sie hierdurch auf, mir den Mann zu nennen, welcher Ihnen diese Sachen aufgedeckt hat, damit ich ihn zur Rechenschaft ziehen kann, da sie sich selbst hinter Ihre Unverleumdung als Reichstagsabgeordneter vertrieben, um der Verantwortung für ihre Unvorsichtigkeit zu entgehen. Sie würden im Irthum sein, wenn Sie glaubten, daß ich beabsichtige, diese Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen. Ich würde meine Aufforderung früher an Sie gerichtet haben, wenn ich nicht in Südamerika beschäftigt gewesen wäre. Ergebenst (gez.) Karl Peters.“

Kennersdorf. Als am Montag Vormittag das Geschick des Fleischermeisters Franz von hier mit Schweinen beladen nach Ockernitz fuhr, begegnete ihm ein junger Mensch, der ihn ersuchte, nach Ockernitz mitfahren zu dürfen; als dies jedoch verweigert wurde, sagte der strecke Poltrou: „Na, heute ist das das andere, da schreien wir!“ Bog ein Pökel herover und schloß nach dem Ruff. Das Geschick traf das weithohle Pferd in den Hinterschankel.

Zum dem Verbrechen in Reitz erläßt won nach folgende Einzelheiten: Der 38 Jahre alte Schuhmachermeister Ernst Schneider, welcher in dem jenseits der Brücke am Dorf-

boche idylisch gelegenen Häuschen am Wege nach Gelschitz eine hübsch eingerichtete Parterrewohnung inne hatte und sich bei guter Kundschaft eines ansehnlichen Verdienstes erfreuen konnte, ließ sich kürzlich in Dresden ohne Noth einen Lebensdiebstahl zu Schulden kommen, der bei ihm auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wiederholt Hausdurchsuchungen zur Folge hatte. Hierüber empfand Schneider Neue und Scham und fürchtete die weiteren gerichtlichen Folgen. Er suchte deshalb zu den Hausbesitzern, daß er mit dem Leben abzufahren wolle, was diese jedoch nicht ernstlich aufnahmen.

Köthen, 18. Jan. Die hier neu angelegte Stadtverordnetenwahl findet nunmehr am 1. Februar statt. Die erste Wahl ist für ungültig erklärt worden, weil die Bekanntmachung mit Bestimmung von Ort und Zeit der Wahlhandlung nicht volle 7 Tage vor dem Wahltag im Amtsblatte erschienen ist.

Ein Ärzte-Streit soll in Dresden, wie die „Deutsche Wacht“ meldet, in allernächste Nähe gerückt sein, und zwar richtet sich derselbe gegen die etwa 30,000 Mitglieder zählende Vereinstantenliste der sächsischen Staatsbahnen. Dieselbe beschäftigt in Dresden allein 25 Ärzte. Diese erfordern eine Erhöhung des Honorars bei Krankenbesuchen im Hause des Kretes von 75 Pfg. auf 1 Mk. Der Anlaß dazu gab der ärztliche Bezirksverein. Ein verfruchteter Vergleich ist gescheitert. Eine große Anzahl Ärzte hatte sich bereit erklärt, zu den gebotenen Bedingungen der Kasse in deren Dienste zu treten. Die Ärzte wurden aber durch einen völkchensmäßigen Beschluß des ärztlichen Bezirksvereins gezwungen, die Unterschrift wieder zurückzuziehen. Zur Entscheidung über den Streit — der von prinzipieller Bedeutung ist — ist die Kreisphysikmannschaft angerufen. Auf den Ausgang des Streites kann man gespannt sein.

Dresden. Der Kopfbau der Neustädter Markthalle, dessen Baukosten auf rund eine halbe Million geschätzt war, wird vorläufig nicht ausgeführt, so die Stadtverordneten die Genehmigung zur Erbauung dieses Gebäudes verweigerten.

XIII. deutsches Bundeskanzler in Dresden Der Frelauskauf hat alle deutschen Schützen aufgebracht, der großen Betheiligung beizuwohnen. Der an Tausende von deutschen Schützengesellschaften gerichtete Aufruf ist vom Ehrenvorsitzenden, Oberbürgermeister Geheimen Finanzrath Beutler und dem Vorsitzenden Rechtsanwalt Dr. Alfred Lehmann unterzeichnet. Das Fest findet vom 8. bis 15. Juli d. J. statt.

Ueber die Erwerbung der Titel „Doktor-Ingenieur“ und „Diplom-Ingenieur“ erläßt das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts folgende Bekanntmachung: Seine Majestät der König haben der hiesigen Technischen Hochschule das Recht eingeräumt, 1. Denjenigen, welche die vorgeschriebenen Probestellungen erfüllen, 2. Männer, die sich um die Förderung der technischen Wissenschaften hervorragende Verdienste er-

wiesen haben, ehrenhalber den Titel „Doktor-Ingenieur“ zu verleihen. Die Bedingungen für die Ausübung des Rechtes sind durch eine mit Genehmigung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu erlassende Promotionsordnung festzusetzen. Mit allergnädigster Genehmigung wird weiter verordnet, daß diejenigen, welche an der hiesigen Technischen Hochschule die vorgeschriebene Diplomprüfung bestanden haben, den Titel „Doktor-Ingenieur“ zu führen berechtigt, und weiter, daß alle Die, welche an einer Technischen Hochschule im Deutschen Reich den Titel „Doktor-Ingenieur“ oder „Diplom-Ingenieur“ ordnungsgemäß erworben haben, zur Führung dieses Titels auch im Königreiche Sachsen befugt sind. Dagegen bedürfen diejenigen welche die gedachten oder ähnliche Titel an einer technischen Hochschule außerhalb des Deutschen Reiches erworben haben, zur Führung dieses Titels im Königreiche Sachsen der Genehmigung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

— **Schnitz, 17. Januar.** Vorigen Montag Abend kurz nach Antritt zur Nachtschicht verunglückte in der hiesigen Papierfabrik der ca. 40 Jahre alte Maschinenführer Reumbold. Derselbe geriet in die Transmission einer erst kürzlich neu aufgestellten Maschine, wodurch dem Unglücklichen Kopf und Brust vollständig zerquetscht wurden, so daß der Tod augenblicklich eingetreten ist. Der Bedauernswerte, welcher ein tüchtiger Arbeiter war, hinterläßt außer der Wittwe noch vier unermöglichte Kinder.

— **Freiberg, 17. Jan.** Seit voriger Woche wird hier der Besitz einer Buchdruckerei und lithographischen Anstalt vermisst, über dessen Vermögen am Montag das Konkursverfahren eröffnet wurde. Fälligkeit geworden ist ferner ein etwa 40 Jahre alter, verheirateter kaufmännischer Angestellter einer hiesigen Fabrik. Unregelmäßigkeiten in der Kassaführung sollen die Veranlassung zu der Flucht gewesen sein.

— **Borna, 18. Jan.** In der Hauptversammlung des hiesigen Königl. Sächs. Militärvereins wurde darauf aufmerksam gemacht, daß kein Mitglied eines Königl. Sächs. Militärvereins auch Mitglied eines unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Konsumvereins sein darf. Ebenso dürfen Militärvereinsmitglieder bzw. deren Frauen nicht der am Orte errichteten Filiale des Chemnitzer Konsumvereins angehören, es sei denn, daß sie ihre Mitgliedschaft im Militärverein aufgeben.

— **Leipzig, 18. Januar.** Heute Vormittag wurde die im Souterrain des Hauses Grassistraße 44 wohnhafte Familie des Hausmanns und Straßenbahnkassiers Wogendorf, bestehend aus dem Eheleuten Wogendorf und zwei Töchtern im Alter von 8 und 2 Jahren, in der Wohnung besinnungslos, aber noch lebend aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Es scheint Vergiftung vorzuliegen, ob durch genossene Speisen oder durch Einatmung von Gasen, hat sich noch nicht feststellen lassen.

— **Mexau, 18. Jan.** Der in der Hermannstraße wohnhafte Weber Karl ermordete heute in Abwesenheit seiner Ehefrau sein ein halbes Jahr altes Kind, indem er ihm mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitt. Der verrohte Vater entzog sich dann durch Erhängen dem irdischen Richter.

— **Auerbach, 18. Jan.** Am Sonntag wurde von einem hiesigen Malermeister der Lebeling nach Beerheide geschickt, um zurückgelassene Pinakel zu holen. Da der Rückweg immer bergab geht, nahm der Knabe seine Schlittschuhe mit. In der Nähe von Hofsen kam nun der Bedauernswerte zu Fall und verunglückte tödlich. Heute, die in einem Schlitten denselben Weg kamen, fanden den Leichnam und veranlaßten seine Ueberführung nach Kitzsch.

— **Werdau, 18. Januar.** Volontär Lauscher hier hat mit Mut und Entschlossenheit ein 14jähriges Kind vom Tode des Ertrinkens gerettet und ist dafür durch Verleihung der silbernen Rettungsmedaille ausgezeichnet worden.

— Bei einer Schlagschlagstellung in einem Orte bei Zwickau hatten die Preisrichter einen prächtigen Hahn zur Prämierung bestimmt. Schließlich mußte aber hieron abgesehen werden, weil man entdeckte, daß der Aussteller das Geflügel des Hahnes an mehreren Stellen gleichmäßig mit dem übrigen Geflügel gefärbt hatte.

— **Zwickau, 18. Jan.** Die Vereinsglückfrage auf Zwickauer und Eckemühler Flur hat sich in Folge des Kohlenabbaues so gestellt, daß sie gegenwärtig wieder aufgestellt werden muß. Auch die Bahngleise mußten längst dort höher gelegt werden.

— **Zittau, 18. Jan.** Im Heere der Buren dient ein ehemaliger Optiker Kreisbeamter als Offizier, nämlich der hier 1878 und 1879 als Adjunct des Revierförstere Richters angestellt gewesene ehemalige preussische Leutnant a. D. und Inhaber des Eisernen Kreuzes Freiherr v. Dollwig. Derselbe ist seit vielen Jahren Vertreter einer namhaften Seilerfabrik für Transvaal und hat sofort bei Beginn des Krieges sich in den Dienst der Buren gestellt und an mehreren Affären sich rühmlich beteiligt.

— **Zucker im Elbwasser.** Seit einigen Tagen hat das Elbwasser in Hamburg einen widerlich süßen Geruch und soll auch dementsprechend schmecken. Zu einer Geschmacksprobe werden freilich nicht viele Einwohner Lust haben, da das filtrierte Elbwasser auch nach Fertigstellung der großen Filtrationsanlagen als Getränk mäßig beliebt ist. Durch eingehende Untersuchungen der Elbe bis ins Anhaltiner Gebiet hat man nun festgestellt, daß der eigentümliche Geruch und Geschmack des Elbwassers durch die jetzt zahlreich in Betrieb stehenden Rübenzuckerfabriken hervorgerufen wird, die ihre Abwässer in die Flüsse fließen lassen und zwar sind es, was besonders beachtenswert ist, hauptsächlich die an der Sohle gelegenen Fabriken, die das unerwünschte Porphyron liefern. Die Frage, wie es trotz der vielgerühmten Selbstreinigungskraft unserer großen Flüsse — Dresdner Düngeabfuhr — möglich ist, daß verunreinigtes Wasser auf seinem langen Laufe bis Hamburg die riechenden Bestandteile nicht los wird, ist dahin zu beantworten, daß ein Verdunsten der Gase, wie es sonst stattfindet, durch die auf der Elbe liegende Weidwerke verhindert wird, so daß augenblicklich die Wasser der Elbe und ihrer Nebenflüsse wie in einem dicht geschlossenen Kanal dahinfließen.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Tuberkulose (Schwindsucht), dieser tödtliche Feind der Menschheit, ihre Opfer gern und meistens nach eben überstandnen leichteren Krankheiten überfällt. Dieser Fall wird häufig nach Influenza, Keuchhusten, Lungentzündung und Ratoch, sowie nach Malern, Scharlach und Scharfrot beobachtet. Der Körper ist in diesem Zustande eben besonders dazu disponirt und vermag den eindringenden Bazillen keinen Widerstand entgegenzusetzen. — Völlig gesundes Blut vernichtet bekanntlich alle eindringenden Bazillen rasch und ohne unser Zutun. — In diesem empfindlichen Körperzustande kann man sich aber leicht gegen die äußerst böseartige Tuberkulose durch Desinfektion schützen, und ist das jedenfalls der Bekämpfung einer bereits vorgeschrittenen Tuberkulose vorzuziehen. — Ein vorzügliches und für diesen speziellen Zweck ganz besonders geeignetes Desinfektionsmittel ist das Propolisin. Täglich ein Theelöffel voll im Zimmer oder besser noch im Schlafzimmer, vor dem Schlafengehen auf ein glühend gemachtes Eisen, oder glühende Kohlen gegeben, erfüllt den Raum augenblicklich mit desinfizierenden, nicht giftigen Dämpfen, welche nicht nur alle im Raum befindlichen, sondern auch die bereits in den Körper eingebrungenen Bazillen sicher töden, ohne dem Kranken zu schaden. Bei Befolgung des Obigen würde die Schwindsucht bald seltener werden. Auch bei Keuchhusten ist dieses Verfahren von unschätzbarem Werth. Hergestellt wird das Propolisin, von der H. m. Fabr. R. Spiegel in Großenhaindorf (Sachsen).

Wer Seide braucht, verlange Muster von der
Hohensteiner Seidenweberei Lotze,
Hohenstein-Ernstthal, Sa.
Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.
Königlicher, Grossherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.
Spec. **Brantkleider.** Von 65 Pf. bis 10 Mk. das Meter.

Wirkl. Kaffee-Geschmack
besitzt Kathreiner's patentirtor Malzkaffee, nach wissenschaftlichem Urtheil der beste und gesündeste Ersatz für Bohnenkaffee; als Zusatz allgemein beliebt.